

Inhaltsverzeichnis

Teil I: Grundlagen der Staaten- und Vollstreckungsimmunität	1
Kapitel 1: Einleitung	3
1. Die völkerrechtliche Vollstreckungsimmunität im Spannungsfeld zwischen Souveränität und Gerechtigkeit.	3
2. Ziel und Gang der Untersuchung	6
Kapitel 2: Abgrenzung und Rechtserkenntnisquellen der Staatenimmunität	11
1. Begriff und Variationen der Immunität im Recht	12
a. „Immunität“ als rechtswissenschaftliches Konzept: Bedeutung und Rechtsquellen	12
b. Völkerrechtliche Immunitäten	14
aa. Immunität des Staates als solchem vor fremdstaatlicher Hoheitsgewalt	16
bb. Immunität hoher staatlicher Funktionsträger.	17
cc. Immunität internationaler Staatenvertreter	19
(1) Diplomatische Immunitäten	20
(2) Konsularische Immunitäten	23
(3) Immunität von Spezialmissionen	24
(4) Immunität von Staatenvertretern bei Internationalen Organisationen	25
dd. Militärische Immunitäten	26
ee. Sonstige Immunitäten im Völkerrecht	29
c. Bedeutung für die Analyse der Vollstreckungsimmunität	29
2. Natur und Rechtsquellen der Vollstreckungsimmunität	30
a. Staatenimmunität als verpflichtende Völkerrechtsnorm.	30
b. Rechtsquellen der Vollstreckungsimmunität	32
aa. Völkervertragsrecht	33
bb. Völkergewohnheitsrecht.	35
cc. Allgemeine Rechtsgrundsätze	36
dd. Sonstige Völkerrechtsquellen.	38

c. Zusammenfassung: Verortung der Staatenimmunität im Völkerrecht	39
3. Zwischenergebnis: Abgrenzung und Quellen der Staatenimmunität	39
Kapitel 3: Historische Entwicklung der Staatenimmunität	41
1. Genese der Staatenimmunität in der Nationalstaatenzeit	42
2. Veränderungen aufgrund staatlicher Wirtschaftstätigkeit ab dem späten 19. Jh.	44
3. Implementierung der relativen Immunität ab 1970.	48
4. Versuch einer universellen Kodifikation: Die UN-Konvention zur Staatenimmunität von 2004	51
5. Entwicklung einer Diskussion um normativ begründete Ausnahmen im späten 20. Jh.	53
6. Zwischenergebnis: Entwicklung und Stand der Vollstreckungsimmunität	55
Kapitel 4: Die Staatenimmunität im Erkenntnisverfahren.	57
1. Getrennte Verfahrensstufen bei der Durchsetzung zivilrechtlicher Ansprüche und ihre völkerrechtliche Bedeutung	58
2. Grundzüge der völkerrechtlichen Staatenimmunität im Erkenntnisverfahren	60
a. Zustimmung des Staates.	61
b. Immunitätsausnahme bei <i>acta iure gestionis</i>	64
c. Immunitätsausnahme für Arbeitsverhältnisse	66
d. Immunitätsausnahme bei deliktischen Schadensersatzansprüchen	67
e. Immunitätsausnahme in dinglichen Verfahren um Immobilium oder wegen Rechtsnachfolge	69
f. Immunitätsausnahme in Verfahren um Staatsschiffe	71
g. Weitere Immunitätsausnahmen bei speziellen Verfahrensgegenständen.	72
h. Zusammenfassung: Immunitätsausnahmen im Erkenntnisverfahren.	73
3. Verhältnis der Immunität im Erkenntnisverfahren zur Vollstreckungsimmunität	73
a. Fortwirken der Immunitätsausnahmen im Erkenntnisverfahren bei der Vollstreckung?	74
b. Trennung der Regimes im Völkergewohnheitsrecht.	76
4. Zwischenergebnis: Umfang der Staatenimmunität im Erkenntnisverfahren und ihre Bedeutung für den Untersuchungsgegenstand.	79
 Teil II: Die Vollstreckungsimmunität von Staaten nach dem heutigen Völkerrecht.	 81
Kapitel 5: Grundsatzfragen zur Vollstreckungsimmunität.	83
1. Vollstreckbarkeit als Regel oder als Ausnahme?	84
2. Nationale Implementierung der Vollstreckungsimmunität und völkerrechtliche Vorgaben für das nationale Vollstreckungsverfahren	87

a.	Formelle Anforderungen an die Implementierung der Vollstreckungsimmunität	88
b.	Rechtsdogmatische Einordnung der Staatenimmunität: Gerichtsbarkeit und Zuständigkeit	88
c.	Völkerrechtliche Vorgaben für das Vollstreckungsverfahren	90
3.	Unterschiedliche Immunitätsregimes im Arrest-, Beschlagnahme- und Vollstreckungsverfahren?	92
a.	Abgrenzung: Sicherungsmaßnahmen und Maßnahmen <i>ad fundandam iurisdictionem</i>	92
b.	Einstweilige Zwangsmaßnahmen als Rechtsinstitut und Immunitätsvorgaben völkerrechtlicher Verträge	93
c.	Behandlung der Immunitäten vor Arrest-, Beschlagnahme- und Vollstreckungsmaßnahmen in nationalen Rechtssystemen	99
d.	Zusammenfassung: Status des Völkergewohnheitsrechts.	103
4.	Träger der staatlichen Vollstreckungsimmunität.	104
a.	Staatsbegriff des Immunitätsvölkerrechts	105
aa.	Elemente der Staatlichkeit und Anerkennung	105
bb.	Immunität für staatsähnliche Akteure?	107
cc.	Exkurs: Immunität atypischer Völkerrechtssubjekte	108
b.	Vollstreckungsimmunität staatlicher Untergliederungen	112
aa.	Staatenimmunität von Gliedstaaten	112
bb.	Immunität sonstiger, hoheitlich tätiger Körperschaften eines Staates.	114
c.	Vollstreckungsimmunität für Staatsunternehmen?	115
5.	Gegenstand des Immunitätsschutzes: Staatliches Vermögen	122
a.	Vermögensbegriff der völkerrechtlichen Vollstreckungsimmunität.	122
b.	Zuordnung des Vermögens zum fremden Staat	124
6.	Belegenheit der Vollstreckungsmasse	126
7.	Zwischenergebnis: Grundlagen der Vollstreckungsimmunität	127
Kapitel 6: Traditionelle Ausnahmen von der Vollstreckungsimmunität		129
1.	Zustimmung des fremden Staates	129
a.	Immunitätsverzicht.	130
aa.	Gesonderter Immunitätsverzicht für das Vollstreckungsverfahren	131
bb.	Schriftformerfordernis	132
cc.	Sonstige Anforderungen und Verzichtsmodalitäten.	133
(1)	Gebot der Klarheit und Erkennbarkeit	134
i.	Insbesondere: Impliziter Verzicht auf die Vollstreckungsimmunität durch Schiedsklauseln?	134
ii.	Impliziter Verzicht durch gravierende Völkerrechtsverstöße?	136
iii.	Weitere Anforderungen an den Inhalt der Verzichtserklärung	136
(2)	Die Person des Erklärenden	138
(3)	Unverzichtbarkeit der Immunität für besondere Vermögensposten?	139

(4) Zeitpunkt des Verzichts	139
dd. Unwiderufflichkeit des Immunitätsverzichts	140
b. Bereitstellung von Vermögen für die spätere Vollstreckung	141
2. Immunitätsausnahme für nichtthoheitliches Vermögen	143
a. Allokation im Völkerrecht: Akzeptanz der relativen Vollstreckungsimmunität und ihre Implikationen	143
b. Qualifikation nach tatsächlichem Gebrauch: Das Kriterium der Nichtthoheitlichkeit	149
aa. Maßstab und teleologischer Hintergrund	149
(1) Internationale Kodifikationsentwürfe und Konventionen	150
(2) Nationales Recht	153
(3) Bewertung und Deutung der Kriterien	158
i. Inhalt des Völkergewohnheitsrechts	158
ii. Einzelheiten der objektiven Bestimmung	159
bb. Modifikation der objektiven Qualifikation von Staatstätigkeit bei der Vollstreckungsimmunität?	161
c. Verbindung des Vermögens zum Erkenntnisverfahren	164
aa. Zuordnung zu der staatlichen Untergliederung, die Anspruchsgegner ist	164
bb. Verbindung mit dem Anspruchsgegenstand oder der zugrundeliegenden Tätigkeit	166
d. Maßgeblicher Zeitpunkt für die Bestimmung des Verwendungszwecks	168
e. Detailgenauigkeit der Zweckbestimmung und Behandlung von „mixed funds“	169
f. Sonstige Voraussetzungen aus der Staatenpraxis: Exekutive Einflussnahme	170
g. Völkerrechtliche Vorgaben zur Beweisführung	172
3. Vollstreckung besonderer Anspruchsinhalte oder von Forderungen aus speziellen Anspruchsgrundlagen	174
a. Herausgabe- und Verschaffungsansprüche	174
b. Besondere dingliche Ansprüche	176
c. Ansprüche aus terroristischen Akten	176
d. Ansprüche auf unvertretbare Handlungen des fremden Staates	178
4. Generelle Versagung der Vollstreckungsimmunität als nationale Praxis	179
5. Zwischenergebnis: Traditionelle Vollstreckungsmöglichkeiten gegen Staaten	180

Kapitel 7: Besondere Vermögenskategorien 181

1. Diplomatisch und konsularisch genutztes Vermögen	181
a. Regelungsbereich der Wiener Diplomaten- und Konsularrechtskonventionen	182
b. Der Grundsatz <i>ne impediatur legatio</i>	185
2. Militärisch genutztes Vermögen	189

3. Kriegsschiffe und Staatsschiffe.	192
a. Vollstreckungsimmunität für Kriegsschiffe	192
b. Völkerrechtlicher Immunitätsschutz sonstiger Staatsschiffe	193
4. Spezielle Regelungen für Luft- und Raumfahrzeuge	195
a. Völkerrechtliche Vorgaben für Militär- und Staatsflugzeuge	195
b. Völkerrechtlicher Status von Raumfahrzeugen	197
5. Vermögensschutz staatlicher Zentralbanken.	197
6. Kulturell, wissenschaftlich oder historisch bedeutende Objekte	201
7. Staatliche Steuer- und Abgabeforderungen.	205
8. Zwischenergebnis: Besonderer völkerrechtlicher Vermögensschutz	206
 Teil III: Die Vollstreckungsimmunität im Wandel des Völkerrechts	209
Kapitel 8: Strukturwandel im Völkerrecht.	211
1. Die Staatenimmunität als Teil des allgemeinen Völkerrechts	211
a. Wechselwirkungen zwischen allgemeinem Völkerrecht und der Vollstreckungsimmunität: Ausgangsfragen und Untersuchungsschwerpunkte	211
b. Implikationen eines „Strukturwandels“ im Völkerrecht.	212
2. Vom Gleichordnungsrecht zur Werteordnung: Herausbildung zwingenden Völkerrechts	213
3. Neubewertung der Rolle des Individuums im Völkerrecht	217
4. Internationales, zwangsweises Eingreifen in staatsinterne Vorgänge	224
a. Entwicklung der Praxis des Sicherheitsrats der Vereinten Nationen	224
b. Treuhänderisches Souveränitätsverständnis: Die responsibility to protect.	226
5. Zusammenfassende Bewertung: Perspektiven der Völkerrechtsent- wicklung	229
 Kapitel 9: Bedeutung des Völkerrechtswandels für die Vollstreckungsimmunität	231
1. Ausnahmen zur Vollstreckungsimmunität bei gravierenden Völkerrechtsverletzungen?	232
a. Urteil des Internationalen Gerichtshofs im Fall „Jurisdictional Immunities of the State“.	233
aa. Zugrundeliegender Sachverhalt.	233
bb. Klageantrag Deutschlands: Keine Ausnahme zur Staatenimmunität bei schweren Völkerrechtsverletzungen	235
cc. Argumentation Italiens: Versagung der Staatenimmunität rechtmäßig	236
dd. Die Entscheidung des Internationalen Gerichtshofs zur Staatenimmunität.	238
ee. Bewertung und Rezeption des Urteils	239
b. Völkergewohnheitsrechtliche Ausnahme von der Vollstreckungsimmunität bei Völkerrechtsverbrechen?	241

c.	Hierarchische Verdrängung der Vollstreckungsimmunität wegen Kollision mit <i>ius cogens</i> ?	245
aa.	Keine Normkollision: Materielle und prozessuale Völkerrechtssätze.	246
bb.	Normkollision aufgrund prozessualer Verlängerung zwingenden Völkerrechts?	248
cc.	Folgerungen aus der Einordnung des <i>ius cogens</i> als völkerrechtliche Gerechtigkeitsmaxime	250
dd.	Zusammenfassung: Keine Derogation der Vollstreckungsimmunität durch <i>ius cogens</i>	253
d.	Immunitätsverweigerung aufgrund einer Pflichtenkollision	253
e.	Universalitätsprinzip und Verletzungen zwingenden Völkerrechts	255
f.	Ausschluss der Berufung auf Immunität wegen Verwirkung.	258
aa.	Verwirkung im Völkerrecht	258
bb.	Verwirkung der Vollstreckungsimmunität durch die Verletzung zwingenden Völkerrechts?	260
	(1) Staatenimmunität als verwirkbare Rechtsposition	260
	(2) Schwerer Rechtsbruch als verwirkungsauslösender Akt	262
	(3) Zusammenfassung: Verwirkung der Staatenimmunität allenfalls in Ausnahmesituationen	263
g.	Verletzung von <i>ius cogens</i> als impliziter Verzicht auf die Staatenimmunität?	263
h.	Versagung der Immunität als Repressalie?	266
aa.	Anwendbarkeit des Repressalienrechts auf die Vollstreckungsimmunität.	267
bb.	Fortdauernder Völkerrechtsbruch	269
cc.	Berechtigung zu Repressalien	270
dd.	Zielrichtung der Repressalie	273
ee.	Zusammenfassung: Vollstreckung gegen Staaten als Repressalie.	274
j.	Zwischenergebnis: Gravierende Völkerrechtsverletzungen und die Vollstreckungsimmunität	275
2.	Verhältnis der Vollstreckungsimmunität zu den Menschenrechten	275
a.	Völkerrechtliches Prozessgrundrecht: Das Recht auf ein faires Verfahren als ein Recht auf Vollstreckbarkeit.	276
aa.	Das Recht auf ein faires Verfahren und das Recht auf Zugang zum Gericht im geltenden Völkerrecht.	276
bb.	Ein Recht auf Vollstreckbarkeit zivilgerichtlicher Entscheidungen?	278
	(1) Recht auf eine Vollstreckungsmöglichkeit als Teil des Rechts auf Zugang zum Gericht.	278
	(2) Schutzbereichsbegrenzung durch die Vollstreckungsimmunität?	279
cc.	Verhältnis zur Vollstreckungsimmunität	280

(1) Beschränkung des Rechts auf Zugang zu Gericht durch die Vollstreckungsimmunität.	280
(2) Rechtfertigung der Beschränkung	281
i. Völkerrechtliche Vollstreckungsimmunität und auswärtige Belange als legitime und verhältnismäßige Beschränkung der Möglichkeit individueller Rechtsdurchsetzung	282
ii. Unverhältnismäßige Beschränkung nach Verletzung besonderer Normen?	284
iii. „Last Resort“-Argumentation: Bedeutung des Fehlens anderer Möglichkeiten der Rechtsdurchsetzung.	284
iv. Weitere Aspekte der Verhältnismäßigkeit.	286
v. Zusammenfassung: Vollstreckungsimmunität als verhältnismäßige Beschränkung des Fair Trial-Grundsatzes	287
b. Recht auf Kompensation nach schweren Menschenrechtsverletzungen	287
aa. Kompensationsvorschriften im Völkerrecht	288
bb. Verpflichtung von Drittstaaten zur Durchsetzung der Kompensationsansprüche?	290
cc. Verhältnis zur Vollstreckungsimmunität	292
c. Vollstreckungsimmunität und völkerrechtlicher Eigentumsschutz ..	293
aa. Völkerrechtlicher Eigentumsschutz für Ansprüche gegen Staaten	293
bb. Beeinträchtigung durch Gewährung der Vollstreckungsimmunität	294
cc. Rechtfertigung der Beeinträchtigung nach dem Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte	295
d. Die Zukunft der „Last resort“-Argumentation: Verdrängung der Staatenimmunität (nur) bei Erfolglosigkeit aller anderen Entschädigungswege	296
e. Zwischenergebnis: Einfluss der Menschenrechte auf die Vollstreckungsimmunität	298
3. Auswahl der Vollstreckungsmasse	299
4. Bewertung: Wandelbarkeit und der Entwicklungsmöglichkeiten der Vollstreckungsimmunität	300
 Teil IV: Schluss	309
 Kapitel 10: Thesen zur völkerrechtlichen Vollstreckungsimmunität.	311
 Summary: State Immunity from Measures of Constraint in a Changing Public International Law	319
 Literatur- und Quellenverzeichnis	323

Die Vollstreckungsimmunität der Staaten im Wandel
des Völkerrechts

Höfelmeier, A.

2018, XX, 358 S. 3 Abb., Hardcover

ISBN: 978-3-662-55383-1